

Rückkehr eines Wendehalses (*Jynx torquilla*) in das Brutgebiet nach drei Jahren

von Heinz WISSING

Inhaltsübersicht

- 1 Einleitung
- 2 Bruten in der Südpfalz im Jahre 2018
- 3 Diskussion
- 4 Dank
- 5 Literatur

1 Einleitung

Über die aktuelle Situation des Wendehalses im Bundesland Rheinland-Pfalz und seinen Status in der Südpfalz sowie im Landkreis Südliche Weinstraße hat der Autor in den vergangenen Jahren bereits ausführlich berichtet (WISSING 2012, 2017). Dabei hob er besonders die Ergebnisse hervor, welche die Beringung der Altvögel erbracht hatte (Registrierung einer Zweitbrut und Brutplatztreue desselben ♀). Solche Nachweise sind äußerst selten (RAMACHERS 2016) und nur bei intensiver Nachkontrolle in den Brutbiotopen dieser im Bestand stark rückläufigen Vogelart zu erbringen.



Abb. 1-2: Links geöffneter Nistkasten mit fast flüggen Wendehälsen (*Jynx torquilla*). Rechts Jungvogel mit aufgestelltem Kopfgefieder. Alle Fotos: G. KÜMMEL.

2 Bruten in der Südpfalz im Jahre 2018

- o Am 27. Mai 2018 Fund eines 6-er-Geleges in einer Obstplantage bei Ilbesheim (Landkreis Südliche Weinstraße). Am 3. Juni Beringung von vier Jungvögeln und des hudernden ♀ (zwei Eier waren unbefruchtet).
- o Am 4. Juni Fund eines 6-er-Geleges in Pleisweiler im NSG „Wolfsteig“, Landkreis Südliche Weinstraße. Am 17. Juni Beringung von drei Jungvögeln und des hudernden ♀ (zwei unbefruchtete Eier, ein Jungvogel war verschwunden).
- o Am 10. Juni 2018 informierte Karl-Heinz STAHLHEBER aus Kandel den Verf. über ein Wendehals-Gelege mit zehn Eiern auf einer im Besitz des NVS (Naturschutzverband Südpfalz), Ortsgruppe Kandel, befindlichen Streuobstwiese in der Gemeinde Steinweiler/Landkreis Germersheim. Beringung von zehn Jungvögeln und des hudernden ♀ am 13. Juni. Alle Jungvögel flogen aus.
- o Am 17. Juni Fund eines 2-er-Geleges im NSG „Wolfsteig“. Am 10. Juli Beringung von fünf Jungvögeln (ein Ei unbefruchtet). Das hudernde ♀ trug einen Ring der Vogelwarte Radolfzell mit der Nummer DJ 24 136.

Drei Bruten erfolgten im Kastentyp 2 GR der Firma Schwegler (mit ovalem Einschlüpfloch), eine Brut in einem Flachkasten für Meisen (*Parus* spp.) mit 32 mm Fluglochweite,

3 Diskussion

Bei der Überprüfung der Beringungsunterlagen ergab sich, dass das ♀ am 1. Juni 2015 im selben Gebiet mit sechs Nestgeschwistern unter Beteiligung des Autors beringt worden war. Es war drei Jahre nach der Erbrütung im NSG „Wolfsteig“ in der Gemeinde Pleisweiler in denselben Biotop zurückgekehrt und als ♀ zur Brut geschritten. Dies beweist eine starke Bindung an das „Geburtsgebiet“. Oder sollte dies nur eine zufällige Rückfindung sein? Dagegen spricht, dass es in der ornithologischen Literatur einige weitere Nachweise derselben Art gibt (SCHLOSS 1975):

- o Ein am 8. Juni 1936 bei Magdeburg beringter nestjunger Wendehals wurde am 4. Juni 1939 bei Magdeburg tot aufgefunden.
- o Einen am 12. Juni 1953 bei Wiesbaden nestjung beringten Wendehals fand man am 15. Mai 1956 tot bei Wiesbaden-Biebrich.
- o Einen am 7. August 1969 bei Korb, Landkreis Waiblingen, nestjung beringten Wendehals hat man am 22. Mai 1972 in Oberdorf, Landkreis Waiblingen (15 km vom Beringungsort entfernt), in einem Nistkasten kontrolliert.

Aus der ornithologischen Literatur von Rheinland-Pfalz ist dem Verf. kein Nachweis bekannt, dass ein nestjung beringter Wendehals nach drei Jahren im selben Gebiet wieder als Brutvogel aufgetaucht ist. Solche bemerkenswerten Details aus der



Abb. 3: Wendehals (*Jynx torquilla*), Gefieder z. T. noch mit Federkielen.

Brutbiologie einer Vogelart gelingen nur, wenn Bruten in geeigneten Biotopen während der Fortpflanzungsphase einer regelmäßigen Kontrolle unterliegen. Nach den Erfahrungen des Verf. ist das NSG „Wolfsteig“, in welchem der Naturschutzverband Südpfalz mehrere Flächen gekauft hat, der ideale Lebensraum für den Wendehals. Hier schreiten alljährlich 1-2 Wendehals-Paare zur Brut. Auch weitere in ihrem Bestand gefährdete Vogelarten, wie Heidelerche (*Lullula arborea*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Zaunammer (*Emberiza cirulus*), kommen hier regelmäßig vor. Der Verf. beabsichtigt, durch aktuelle und zukünftige mit Beringung verbundene Kontrollen den signifikanten Abnahmetrend beim Wendehals in der Südpfalz zu belegen (vgl. FIEDLER 1998).

Mehrere Fledermausarten, wie Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Kleiner Abendsegler (*N. leisleri*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Wasserfledermaus (*M. daubentonii*), Großes Mausohr (*M. myotis*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) lassen sich hier regelmäßig beobachten und bewohnen die vom Verf. aufgehängten Fledermauskästen.

Rund zehn verschiedene Orchideenarten, darunter die Bienenragwurz (*Ophrys apifera*), die Hummelragwurz (*O. holoserica*) und der seltene Ohnsporn (*Orchis anthropophora*), belegen den einmaligen Wert dieses Kalkrasen-Gebietes (RÖLLER & HIMMELER 2017). Hier gelang ein Wiederfund der Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) in der Pfalz (NIEHUIS 1991).

4 Dank

Für die Information über die Wendehalsbrut danke ich Karl-Heinz STAHLHEBER, für die Anfertigung und Bereitstellung von Fotos nestjunger Wendehälse im NSG „Wolfsteig“ Gerd KÜMMEL und für die redaktionelle Bearbeitung Dr. habil. Manfred NIEHUIS, PD (Albersweiler) sehr herzlich.

5 Literatur

- FIEDLER, W. (1998): Trends in den Beringungszahlen von Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Wendehals (*Jynx torquilla*) in Süddeutschland. – Vogelwarte **39**: 233-241.
- NIEHUIS, M. (1991): Wiederfund der Bocks-Riemenzunge *Himantoglossum hircinum* in der Südpfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (2): 571-573. Landau.
- RAMACHERS, P. (2016): Wendehals *Jynx torquilla* (LINNAEUS, 1758. – 781-790. In: DIETZEN, C. et al., Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. **3** Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes – Piciformes). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **48**. – 876 S., Landau.
- RÖLLER, O. & H. HIMMLER (2017): Faszinierende Orchideen der Pfalz. – Eigenverlag des Fördervereins Naturschutz und Landwirtschaft e. V. – 116 S., Völkersweiler.
- SCHLOSS, W. (1975): Wendehals (*Jynx torquilla*) – Ringfunde. – In: ZINK, G. (Hrsg.), Auspicium – Ringfundberichte der Vogelwarte Helgoland und der Vogelwarte Radolfzell **6** (1): 91-97. Radolfzell.
- WISSING, H. (2012): Nachweis für Brutplatztreue des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **12** (2): 713-718. Landau.
- (2017): Vorkommen des Wendehalses in der Südpfalz und im Kreis Südliche Weinstraße. – Heimat-Jahrbuch 2018 für den Landkreis Südliche Weinstraße **40**: 141-143. Pirmasens.

Manuskript eingereicht am 4. August 2018.

Anschrift des Verfassers:

Heinz WISSING, Haardtstraße 7a, D-76829 Landau

E-Mail: ghwissing@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Wissing Heinz

Artikel/Article: [Rückkehr eines Wendehalses \(*Jynx torquilla*\) in das Brutgebiet nach drei Jahren 1385-1388](#)